

# „Rare G'schicht'In“

## Jahreskonzert des Grabenstätter Männerchors in Schlossökonomie

**Grabenstätt** – An diesem Abend stimmte einfach alles. Die gute Laune und die Sangsfreude des Männerchores, dazwischen die Entermühlwinkler Stubenmusi und Gustl Lex, der allerhand Raritäten zum Besten gab, bereiteten dem zahlreichen Publikum beim Jahreskonzert des Männerchors in der Schlossökonomie sichtliches Vergnügen. Davon zeugte auch der tosende Applaus.

„Wie ein stolzer Adler schwingt sich auf das Lied, dass es froh die Seele auf zum Himmel zieht“ – Mit diesem Lied das gleichzeitig Motto des Abends war, eröffneten die Sänger ihr Programm. Gleich darauf ließ sich die Stubenmusi mit einem Menuett hören.

Lex hatte allerlei „rare G'schicht'In“ zutage gefördert. Köstlich war sein Vortrag über die schmale Kost zu früheren Zeiten. „Fleisch gibt es nur am Kirchtag und zu Weihnachten und es hat auf viele gaströs-krankhafte Wirkung“ zitierte er aus einem Schreiben von Josef Friedrich Lentner aus dem Jahr 1864. Warum sich der Fleischgenuss „gaströs“ ausgewirkt habe, zeige die Beschreibung eines Kirchweihmahles. „Zuerst die feinen



Chorleiter Martin Lex gab den Takt beim Jahreskonzert des Männerchores an. FOTO KEIL

Leberknödel und die Bratwürstl in der Makkaronisuppe. Ihnen folgt das schmackhafte Gansljung mit Knödel. Nach ihnen kommt das Rindfleisch mit Kren in der Fleischsuppe. In ihre Fußstapfen tritt alsdann der Schweinebraten mit feinem Sauerkraut. Ihn lösen ab die Enten mit Salat. Auf sie kommt das gebackene Huhn mit der eingesottenen Weichsel. Den Schluss macht das Apfelküchl, das Semmelmus und der Schaitenkrapfen“.

Deutlich waren das Engagement und die Liebe zur Musik bei Chorleiter Martin Lex zu spüren. Auch die Auswahl der Stücke zeugte

davon. Ein Höhepunkt war das „Schlegellied“, zu dem die Sänger im Takt des Schlegelschlages klatschten. Die „Dampfnudeln“ läuteten die Pause ein.

Ein seit Kindertagen eingespieltes Team ist die „Entermühlwinkler Stubenmusi“. Mit Hilde Lex, Hackbrett, Michael Lex, Gitarre, Christoph Lex, Kontrabass, Martin Lex, Zither, und Renate Purzeller, Harfe, zeigte sie beachtliches Können, als sie das „Mozart Menuett“ oder das „Thernberger Hochzeitsstücklerl“ intonierte.

„Auf mein Mäderl, schnür das Mieder“ und „Kommt ihr G'spielen“ forderte dann

wiederum der Männerchor gesanglich.

Gustl Lex, Rudi Hofmann und Max Rimsl stellten als Grabenstätter Dreigesang fest: „Da Summa is außi“. Danach verschlug es die Sänger nach „Bella Italia“ und zu den „Caprifischern“. „Funiculi Funicula“ und „Die Träume aus der Kinderzeit“ bildeten den Abschluss des kurzweiligen Abends.

Zuvor allerdings wies Gustl Lex noch auf die Nachwuchsprobleme des Chores hin. Gelegenheit zum Schnuppern gibt es jeden Donnerstag um 20 Uhr im Vereinsheim in der alten Schule.

kem